

Georg Friedrich  
**HÄNDEL**

---

**L'Allegro, il Penseroso ed il Moderato**

Frohsinn und Schwermut  
Oratorio in three parts

HWV 55 version 1741

Soli S(A)TB, Coro SATB  
Flauto traverso, 2 Oboi, 2 Fagotti  
Corno, 2 Trombe, Timpani  
2 Violini, Viola and Basso continuo  
(Violoncello solo / Violoncello / Contrabbasso / Contrafagotto  
Organo/Cembalo)

nach den Gedichten von / after the poems by  
John Milton / Charles Jennens

Vorwort und deutsche Übersetzung von / foreword and German translation by  
Helmut Bornefeld

Textbuch / Libretto  
(englisch / deutsch)



---

Carus 29.214/08

Händels Oratorium „L'Allegro, il Pensieroso ed il Moderato“ (Frohsinn, Schwermut und Gelassenheit) entstand vom 19. Januar bis 4. Februar des Jahres 1740 und wurde am 27. Februar in London ohne sonderlichen Erfolg erstmals aufgeführt. In Dublin wurde das Werk im Winter 1741/42 neben der „Alexanderfest“ und der Uraufführung des „Messias“ begeistert aufgenommen.

Textliche Grundlage sind Miltons Oden „L'Allegro“ und „Il Pensieroso“, die (in ähnlicher Reihenfolge) eine Darstellung des frohen und des melancholischen Menschen geben. Es war ein durchaus musikalisch gefärbtes, die farbenreiche Dichtung der Oper zu machen, und man ist versucht, die Oden Händel selbst zuzuschreiben. Für die Ode „L'Allegro“ schon den Text des „Saul“ übernommen, besorgte Händel die Oden in der Oper auf und stellte so die Gestalten einander gegenüber. Damit kam in den Stoff eine neue Spannung, die allerdings auch eine neue Lösung verlangte. Jennens folgte dem Wunsch nach einem Gefühl, wenn er in einem dritten Akt (in der ursprünglichen Fassung) die Gestalt des Saul einführte, um das Werk im Sinn eines Oratoriums abzurunden.

Diese Textvermischung und -erweiterung mag allerdings manchen gebildeten Zeitgenossen peinlich gewesen sein. Vielleicht war das für Händel ein Grund, später den „Moderato“ zu streichen und durch die Cäcilienode von 1739 zu ersetzen. Diese radikale Lösung der Formfrage entsprach damaliger Praxis, die ohnehin in Oratorien oft ganze Konzerte einschob. Für unser heutiges Empfinden sind aber in erster Linie die musikalischen und nicht die literarischen Zusammenhänge maßgebend. Die Beibehaltung des „Moderato“ ist deshalb grundsätzlich richtig, die Zufügung eines zwar sehr schönen, im Zusammenhang aber nicht motivierten Stückchens. Das Werk gibt ein reiches Bild menschlichen Lebens und Fühlens auf dem Hintergrund der Kulturverbundenheit. Man atmet die Stille und Mittagsstille, man hört dörflichen und tosenden Großstadtlärm, die Stimmen des Denkers und Sterndeuters in der Ferne. Gezeichnet wie die Erhabenheit der Welt der Lustspiels und der Feste. Ein bunter Reigen heidnischer und christlicher Tugenden schließt sich an, und alles mündet in die Harmonie der goldenen Mitte. Händel hat sich an die veränderten Voraussetzungen des 18. Jahrhunderts mit vollendeter Sicherheit angeschlossen. In dramatischem Impuls fehlt, wird die gewöhnliche Prägung und Farbigkeit der

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musik aufgewogen. Bezeichnend dafür ist das Fehlen des Dacapo und der betonte Einsatz obligater Instrumente (Violoncell, Flöte, Oboe, Fagott, Horn, Trompete und Orgel).

Die Behauptung, daß der „Moderato“ auch musikalisch mäßig sei, ist ein (durch plumpe Übersetzung nahegelegtes) Fehlurteil. Wenn er auch nicht den dionysischen Schwung des „Allegro“ und die umflorte Besinnlichkeit des „Pensieroso“ haben kann und soll, so steht er dennoch keineswegs hinter beiden ersten Teilen zurück.

Die Soli wurden von Händel selbst in der besten den besten Weise besetzt, so daß auch heute noch gewisse Freizügigkeit erlaubt scheint. z. B. Nr. 14/15 sicher dem Tenor zu, Nr. 16 bis 20 in die Partie einiges Gleichgewicht, Nr. 21 bis 28 um Nr. 29 gestrichen wird, sind nur erforderlich. —

Händel komponiert (einmal) unerreicht treffend und deshalb wird seine Diktion bei Übersetzung fast völlig verwischt, wenn Wortlaut des Originals nicht genauestens wiedergegeben wird. Bei einer so „dichten“ Ursprache dem Englischen ist das aber immerhin möglich. Die vorliegende Ausgabe befließigt sich solcher Wort-



treue. Mein verstorbener Lehrer Prof. Herman Roth-Berlin — dem ich auch hier für wertvolle Anregungen und Korrekturen zu danken habe — hat dieser Arbeit immerhin zugestanden, daß sie „einen Grad von Treue beweist, der grundsätzlich nicht zu überbieten ist.“

Die musikalische Bearbeitung erstreckt sich auf die Ausarbeitung des Continuo sowie die sinngemäße Vervollständigung der Dynamik und Artikulation. Form und Instrumentierung blieben unangetastet

Heidenheim-Brenz, im Oktober 1946

Helmut ... e.

PROBEN-PARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

P A R T E P R I M A

---

L'ALLEGRO

1.

(Tenore)

Hence! loathed Melancholy,  
Of Cerberus, and blackest midnight born,  
In Stygian cave forlorn  
'Mongst horrid shapes, and shrieks, and sights un-  
Find out some uncouth cell,  
Where brooding darkness spreads her jeal'  
And the night-raven sings:  
There, under ebon shades, and low  
As ragged as thy locks,  
In dark Cimmerian desert ev'ning

IL PENITENTE

Hence! vain delusion! J  
Dwell in  
And fastidious gaudy shapes possess,  
As  
A  
That people the sunbeams;  
Ang dreams,  
Prisoners of Morpheus' train.

E R S T E R T E I L

---

L'ALLEGRO

1.

(Accompagnato für Tenor)

Hinweg, Melancholei,  
du Cerberus- und Mitternachtgeburt<sup>1</sup>,  
hinab zur stygschen Furt  
und höllischem Gezücht und Wehgeschrei!  
Fahr hin zu schlimmer Schlucht,  
wo brütend Dunkel seinen Fittich deckt  
und der Nachtvogel schreckt,  
wo Schatten schwarz und Fels  
gleich deinem Haar zerzaust  
dort wohn', zu ewger Einsamkeit

IL PENSEROSO

(Accompagnato für Tenor)

Weg, Wähne der Trübsal,  
bewohne nicht die Nacht  
und die Nacht der Trübsal,  
schon die Nacht der Trübsal zählt  
warm, vergnügt im Sonnenlicht  
Traumgesicht,  
trästevolk in Morpheus<sup>2</sup> Zug.

## L'ALLEGRO

3.

(Soprano)

Come, thou goddess fair and free,  
In heav'n yclep'd Euphrosyne;  
And by men heart-easing Mirth,  
Whom lovely Venus, at a birth,  
With two sister-graces more,  
To ivy-crowned Bacchus bore.

## IL PENSIEROSO

4.

(Soprano)

Come rather, goddess, sage  
Hail, divinest Melancholy,  
Whose saintly visage doth  
To hit the sense of  
Thee bright-hair'd  
To solitary

## L'ALLEGRO

(Soprano)

...ymph, and bring with thee  
youthful jollity,  
and cranks, and wanton wiles,

## L' ALLEGRO

3.

(Arie für Sopran)

Komm, du Göttin los und süß,  
Euphrosyne<sup>3</sup> im Paradies  
und für uns herz-milde Freud',  
die Venus, lieblich, gleicher Zeit  
mit der Schwestern holdem Paar  
dem epheuschönen Gott gebar.

## IL PENSIEROSO

4.

(Arie für Sopran)

Komm lieber, Göttin, wahrlich  
himmlisch du, Melancholie  
dein heilig Antlitz ist so schön,  
zu nah'n dem sterblichen  
die blonder Vespa  
Saturn, dem Titanen so süß.

## L' ALLEGRO

(Arie für Tenor)

...ph, und bring auch gleich  
den Jugendstreich,  
und Spaß und losen Witz,

Nods, and becks, and wreathed smiles,  
Such as hang on Hebe's cheek,  
And love to live in dimple sleek;  
Sport, that wrinkled care derides,  
And laughter, holding both his sides.

6.

(Coro)

Haste thee, nymph, and bring with thee  
Jest, and youthful jollity;  
Sport, that wrinkled care derides,  
And laughter, holding both his sides

7.

(Tenore o Soprano)

Come, and trip it as you  
On the light fantastic

8

Come, and trip it  
On the light fantastic

9.

(Soprano)

...sive nun, devout and pure,  
...steadfast, and demure;

Wink und Blink und Lächeln spitz,  
wie's von Hebes<sup>5</sup> Wange weht  
und gern aus weichen Grübchen späht,  
Spiel, daß grauen Grams befreit  
wir lachend halten unsre Seit'.

6.

(Chor)

Eil dich, Nymph, und bring auch gleich  
Jux und jeden Jugendstreich,  
Spiel, daß grauen Grams befreit  
wir lachend halten unsre Seit'.

7.

(Arie für Tenor oder Sopran)

Komm und tanz uns, wie du dich  
leichtbeschwingt und mähst.

8.

Komm und tanz uns, wie du dich  
leichtbeschwingt und mähst. Geh'n  
schens schön.

ROSARIO

9.

(Arie für Sopran)

ste Nonn, geweiht und lind,  
züchtig, rein gesinnt.

All in a robe of darkest grain,  
Flowing with majestic train.

10.

(Soprano)

Come, but keep thy wonted state,  
With even step, and musing gait;  
And looks commercing with the skies,  
Thy wrapt soul sitting in thine eyes.

11.

(Soprano o Alto)

There held in holy passion still,  
Forget thyself to marble, till  
With a sad leaden downward  
Thou fix them on the earth;  
And join with thee calm  
Spare fast, that oft with gods doth diet,  
And hears the muses  
Round about Jove's seat,

And join with thee calm  
Spare fast, that oft with gods doth diet,  
And hears the muses  
Round about Jove's seat,

EGRO

13.

(Soprano o Soprano)

Soath'd Melancholy,  
x Cimmerian desert ever dwell!



von dunkelfarbem Kleid umweht,  
wallend weit voll Majestät.

10.

(Arie für Sopran)

Komm in deiner steten Würd',  
mit stillem Schritt und ernst geführt,  
dein Blick dem Himmel Zwiesprach hält  
und bang die Seel' dein Auge schwellt.

11.

(Accompagnato und Arie für Sopran oder Alt)

Dann steh in heil'ger Kümmeris,  
vergiß dich selbst, wie Marmor, h  
mit trauervoll gesenktem Blick  
du kehrest zu der Erd' zurück  
Und bring mit dir des Fr  
die Zucht, da man mit  
und hört der Muser  
rund sich um Ze

Und bring  
die Zucht

LEGGRO

13.

(Arie für Tenor oder Sopran)

stger Trauergeist,  
stger Nacht und Einsamkeit verflucht

But haste thee, Mirth, and bring with thee  
The mountain nymph, sweet Liberty.

14.

(Soprano)

And if I give thee honour due,  
Mirth, admit me of thy crew!

15.

(Soprano)

Mirth, admit me of thy crew,  
To live with her, and live with  
In unreprieved pleasures free  
To hear the lark begin to sing,  
And singing startle the wood  
Then to come, in spite of sorrow,  
And at my window to  
row.

IL

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Doch hurtig, Freud, und bring herbei  
der Berge Nymph, so süß und frei!

14.

(Rezitativ für Sopran)

Und wie ich geb' mein Opfer dar,  
Freud, verein' mich deiner Schar!

15.

(Arie für Sopran)

Freud, verein' mich deiner Schar,  
daß ich bei ihr, bei dir auch sei  
mich ungeschmäler Lust erheitert,  
und hör die Lerch, die fröhlich ja  
mit Liedern scheucht die Luft umher,  
dann sich naht, zu hören sie  
durchs Fenster grüßet uns im Morgen.

IL

rür Sopran)

uf goldner Schwing,  
der Betrachtung bring,  
Schweigen uns umfängt  
ilomel<sup>7</sup> ihr Lied uns schenkt,

In her sweetest, saddest plight,  
Smoothing the rugged brow of night.

17.

(Soprano)

Sweet bird, that shun'st the noise of folly,  
Most musical, most melancholy!  
Thee, chauntress, oft the woods among,  
I woo, to hear thy even-song.

Or, missing thee, I walk unseen,  
On the dry smooth-shaven green,  
To behold the wand'ring moon  
Riding near her highest noon

L' ALLEGR

18.

(Basso.)

If I give thee  
Mirth, adieu!

Not a word of thy crew!  
The hounds and horn  
Shall wake the slumb'ring morn,  
On the side of some hoar hill,  
Where the high wood echoing shrill.

wie sie's traurig-süß erdacht,  
tröstlich der bangen Stirn der Nacht.

17.

(Arie für Sopran)

Wie süß, du fliehst den Lärm der Toren,  
o Nachtigall, in Klag' verloren,  
Gefährtin, oft versteckt im Hag,  
vergönn' dem Ohr den edlen Schlag.

Doch ohne dich geh ich allein  
auf dem kurzbeschnittenen Rain,  
zu erschaun den stillen Mond,  
wie er hoh und höher thront.

L'ALLEGRO

18.

(Rezitativ für

Wie ich geb' me  
Freud, verei

Fr  
deiner Schar,  
Meut' und Hörner schallt,  
Schlummer weckt,  
Hochwald Echo hallt.

## IL PENSIEROSO

20.

(Soprano)

Oft on a plat of rising ground,  
I hear the far-off curfew sound,  
Over some wide-water'd shore,  
Swinging slow, with sullen roar;  
Or, if the air will not permit,  
Some still removed place will fit,  
Where glowing embers, through the  
Teach light to counterfeit a gloom

21.

(Soprano o Tenore)

Far from all resort  
Save the cricket on  
Or the bellman  
To bless the

J R O

(Soprano o Soprano)

chee honour due,  
admit me of thy crew!

## IL PENSIEROSO

20.

(Arie für Sopran)

Oft von dem Kamm der sanften Höhn  
hör ich die fernen Glocken gehn,  
meerumsäumter Küst' entlang,  
schwingend schwer mit dunklem Klang.  
Doch weht die Luft uns schlimm und kalt,  
winkt still vertrauter Aufenthalt,  
wo flackernd Glühen rings den Raum  
mit Schatten füllt und Dämmertraur

21.

(Arie für Sopran oder Tenor)

Fern, wo lang man lächelt und  
heg' das Heimchen an  
und des Wächters  
bewahr das Thor

(Tenor oder Sopran)

... mein Opfer dar,  
... herein' mich deiner Schar!

## 23.

(Tenore o Soprano)

Let me wander, not unseen  
 By hedge-row elms, on hillocks green:  
 There the ploughman, near at hand,  
 Whistles over the furrow'd land.  
 And the milkmaid singeth blithe,  
 And the mower whets his scythe,  
 And every shepherd tells his tale  
 Under the hawthorn, in the dale.

## 24.

(Soprano)

Straight mine eye hath caught this prey,  
 While the landscape round doth sway,  
 Russet lawns, and fallow grey,  
 Where the nibbler doth play.

Mourning in my barren breast  
 That doth my thoughts do often rest,  
 With daisies pied,  
 And violets blue,  
 And pansies all the country wide:  
 My thoughts do range upon that flow'ry field,  
 To see in bloom that which my fancies feed,  
 High in tufted trees.



23.

(Siciliana für Tenor oder Sopran)

Laß mich leichten Fußes gehn  
durch Ulmenreihn, auf grünen Höhn,  
wo der Pflüger, nah zur Hand,  
hinpfeift übers zerfurchte Land,  
und die Milchmaid lustig singt  
und des Mähers Sense klingt,  
ein jeglicher Schäfer plaudern mag  
unten im Tal beim Weißdornhag.

24.

(Arie für Sopran)

Für mein Auge neu Entzückung  
rings das Land zu überhau'n  
braune Heid' und braune Heide  
und der sanften Herde

(Accompagnement für Tenor oder Baß)

Berges Herde  
einmal die Heide oft umflucht,  
denen reich bestreut,  
und Ströme breit,  
Zinnenwerk sodann,  
nöhnt vom dunklen Tann.

26.

(Soprano o Tenore)

Or let the merry bells ring round,  
And the jocund rebecks sound  
To many a youth, and many a maid,  
Dancing in the checquer'd shade.

27.

(Coro)

And young and old come forth to p<sup>1</sup>  
On a sunshine holiday,  
Till the livelong daylight fail.  
Thus past the day, to bed th<sup>1</sup>  
By whisp'ring winds soon ' a

26.

(Arie für Sopran oder Tenor)

Auch klingen helle Glocken rund,  
und die frische Fiedel schreit  
für manchen Bursch und manche Maid,  
tanzend in dem Schatten bunt.

27.

(Chor)

Und Jung und Alt spaziert und spielt  
in dem Sonntagsonnenschein,  
bis das lange Licht sich kühlt;  
so sinkt der Tag, wird alles  
raunt Wisperwind zum Sch... e.

PROBENPARMIERUNG  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

IL PENSIEROSO

28.

(Alto)

Hence! vain deluding joys,  
The brood of folly, without father bred!  
How little you bested,  
Or fill the fixed mind with all your toys.  
Oh! let my lamp, at midnight hour,  
Be seen in some high lonely tow'r  
Where I may oft out-watch the moon  
With thrice-great Hermes, or more  
The spirit of Plato, to unfix  
What worlds, or what wild fables said  
Th'immortal mind,  
Her mansion in

Somewhat of the same Tragedy  
In some sweeping by, or Pelops' line,  
Of Troy divine;  
Though rare, of later age  
Hath the buskin'd stage.

IL PENSIEROSO

28.

(Accompagnato für Alt)

Flieh, eitler Lust Geschwärm,  
das aus der Torheit leerem Schoß nur kommt,  
so wenig aber frommt  
und füllt ein fest' Gemüt mit seinem Lärm

O laß mein Licht zu später Stund  
erglühn in hohen Turmes Rund,  
wo ich mag schau'n des Bären Tummel  
und auch des Hermes, oder  
der Weisheit des Plato's<sup>8</sup> Schicksal  
welch Raum und welche Nutz  
die ewge Seel', wenn  
die Wohnung in der Luft ist.

Auch dieß<sup>9</sup> dunkle Pracht  
irrt zu rauschend nahn,  
von Trojas Wahn,  
(nicht oft) in später Zeit  
anz der Bühne Kunst geweiht.

30.

(Soprano)

But, oh! sad virgin, that thy power  
Might raise Musaeus from his bower!  
Or bid the soul of Orpheus sing  
Such notes, as, warbled to the string,  
Drew iron tears down Pluto's cheek,  
And made hell grant what love did seek!

31.

(Soprano)

Thus, night, oft see me in thy privacy,  
Till unwelcome morn appear.

### L' ALLEGRO

(Basso)

Populous towns, and bustling cities,  
And the throngs of men,  
Whom the lights, and barons bold  
In pompous high triumphs hold;  
In ladies, whose bright eyes  
I see, and judge the prize  
In arms, while both contend  
For her grace, whom all commend.

30.

(Arie für Sopran)

Und ach, Betrübte, daß dein Kuß  
erweck Musäus'<sup>10</sup> Genius!  
Gebeut, daß Orpheus'<sup>11</sup> Lied ertönt,  
wie es, verströmend Saitenklang,  
zu eh'rner Träne Pluto zwang;  
und Höll gewährt', was Lieb ersehnt'.

31.

(Rezitativ für Sopran)

So, Nacht, erwähl' ich deinen blei'gen Schlaf,  
bis ein fremder Morgen naht.

L' ALLEGRO

(Baßsolk)

Stadt voller Lust, die nicht paßt  
und nur ein Leben hast,  
wo viele derer sind Ritter kühn  
von dem es mit auf Siege glühn,  
mit Blicken hold,  
Lohn und Preise zollt  
Lust und Schwert, die beide doch  
zu nahn dem süßen Joch.

33.

(Tenore o Soprano)

There let Hymen oft appear  
In Saffron robe, with taper clear,  
And pomp, and feast, and revelry,  
With mask, and antique pageantry;  
Such sights as youthful poets dream  
On summer eves by haunted stream.

### IL PENSIEROSO

34.

(Soprano)

Me, when the sun begins to  
His flaring beams, me,   
To arched walks of trees and  
And shadows brown  
There, in close  
Where no pro

For  
Or  
With honied thigh,  
Or flow'ry work doth sing,  
Waters murmuring,  
Such consort as they keep



33.

(Arie für Tenor oder Sopran)

Dort auch Hymen<sup>12</sup> oft erschein  
im Safrankleid, bei Fackelglanz,  
und Pomp und Fest und Schwelgerein  
mit Mask<sup>13</sup> und altem Mummenschanz;  
ein Bild, wie's junge Dichter schaun  
zur Sommernacht auf Geister-Aun.

IL PENSIEROSO

34.

(Accompagnato für Sopran)

Mich, wenn die Sonn zur Frühlingszeit  
ihr Rosenlicht, mich, Göttin  
in grün Gewölb und Dämmerung  
und Schattenbraun, wo  
wo, tief verschwiegen,  
mich kein gemeines

Birnenstrahl, der Tages Trug  
in Honiglast,  
im blumenreichen Flug,  
siches flinker Hast:  
singen immerzu

Entice the dewy-feather'd sleep;  
 And let some strange mysterious dream  
 Wave at his wings in airy stream  
 Of lively portraiture display'd,  
 Softly on my eyelids laid.  
 Then, as I wake, sweet music breathe,  
 Above, about, or underneath,  
 Sent by some spirit to mortals good,  
 Or th'unseen genius of the wood.

### L'ALLEGRO

36.

(Tenore)

I'll to the well-trod stage  
 If Jonson's learned sonnet  
 Or sweetest Shakespear's  
 Warble his native w

And  
 L  
 of  
 immortal verse,  
 meeting soul may pierce  
 with many a winding bout  
 ed sweetness long drawn out;

verlockt zu tauig-süßer Ruh,  
läßt ahndevollen Traum mir nahn  
flatternder Schwing auf luftger Bahn,  
der, muntern Bilderwerks erfüllt,  
kosend mir die Lieder hüllt.  
Und dann, erwacht, weht süß Musik  
hinan, herab, weht hin, zurück,  
von guten Geistern uns gesandt  
und Waldesgöttern unerkannt.

## L' ALLEGRO

36.

(Arie für Tenor)

Mir wär die bunte Bühne  
wenn Jonsons<sup>14</sup> klugen  
des süßen Shakesper  
klänge wie Wälder b.

Und ts . . . Sorge Pein  
hü . . . Zephyr ein,  
Dichtung Klang,  
ft ein Herz durchdrang  
enn's reich verschlungen tönt,  
wanker Süße lang gedehnt,

With wanton heed, and giddy cunning,  
The melting voice through mazes running,  
Untwisting all the chains that tie  
The hidden soul of harmony.

38.

(Soprano)

Orpheus self may heave his head  
From golden slumbers on a bed  
Of heap'd Elysian flow'rs, and hear  
Such strains as would have won the ear  
Of Pluto, to have quite set free  
His half-regain'd Eurydice.

39.

(Tenore)

These delights if thou  
Mirth, with thee I r liv

These del' st give,  
Mirth, wi e n to live.

F I E R O S O

41.

(Soprano)

y due feet never fail  
k the studios cloisters' pale,

in Lust gefügt und nie verweilend  
mit weicher Stimm und kunstvoll eilend,  
entschlüpfend allen Ketten, die  
noch dräun dem Glück der Harmonie.

38.

(Arie für Sopran)

Orpheus selbst erhebe sein Haupt,  
des goldnen Schlummers hold beraubt,  
und lausch vom Bett in Duft und Flor  
dem Klang: er wär so süß dem Ohr  
des Pluto, daß zur Erdenhöh  
er ganz entließ' Euridice.

39.

(Arie für Tenor)

Solche Wonn an deiner  
Freud, für dich mein

Solche W  
Freud, für  
eben weih!

EROSO

41.

(Arie für Sopran)

Schritte denn fortan  
gegen Klosters Pforte nahn,

And love the high-embowed roof,  
With antic pillars' massy proof,  
And storied windows richly dight,  
Casting a dim religious light.

42.

(Coro, soprano solo)

There let the pealing organ blow  
To the full voic'd quire below,  
In service high and anthems clear!  
And let their sweetness, through min  
Dissolve me into ecstasies,  
And bring all heav'n before mir s:

43.

(Soprano)

May at last my weary  
Find out the peacef  
The hairy gown  
Where I may  
Of ev'ry str  
And ev'r  
Till old ex  
To  
h shew,  
the dew;  
attain  
prophetic strain.

44.

(Soprano solo, Coro)

asures, Melancholy, give,  
with thee will choose to live.

zu schaun das hohe Steingezelt,  
auf alter Säulen Kraft erstellt,  
der Bilderfenster bunt Gedicht,  
strahlend ein matt und frommes Licht.

42.

(Chor und Sopransolo)

Dort laß die mächtige Orgel wehn  
zu der Stimmen reichem Chor  
in hohem Amt und Lobgetön,  
und seine Süße, durch mein Ohr,  
entzünd mich zu verklärtem Glück,  
zeig alle Himmel meinem Blick.

43.

(Sopran)

Sei mir dann, dem Ende  
gewährt der stillen  
ein hären' Kleid. Das  
da ich verweil  
jeglich Gestir  
und jedes  
bis der Ert  
dem  
pheten naht.

44.

(Sopransolo und Chor)

...che Gnad, Melancholei,  
bei dir mein Leben sei.

IL MODERATO

45.

(Basso)

Hence, boast not, ye profane,  
 Of vainly-fancied, little-tasted pleasure,  
 Pursued beyond all measure,  
 And by its own excess transform'd to

46.

(Basso)

Come, with native lustre  
 Moderation, grace div  
 Whom the wise G  
 Mad mortals fro  
 Keep, as of old  
 Nor deeply  
 But still  
 Easy. chee

47.

(Basso)

up'rance in thy right hand bear,  
 er let rosy health appear,



D R I T T E R   T E I L

---

IL MODERATO

45.

(Accompagnato für Baß)

Weg, prahl nicht so gemein  
mit eitler Schäume schalem Lustgeblende,  
verlechend ohne Ende  
und durch den eignen Wahn verkehrt in

46.

(Arie für Baß)

Komm in deiner Schöne  
himmlisch du, Gelassener  
von weisen Göttern  
dem Bösen vor sich  
Halt, wie von je  
nicht todbringend beglückt,  
doch stetig  
ruhig heiter

47.

(Accompagnato für Baß)

es Maß zur Rechten dir,  
der Rosenwange Zier,

And in thy left contentment true,  
 Whom headlong passion never knew;  
 Frugality by bounty's side,  
 Fast friends, though oft as foes belied;  
 Chaste love, by reason led secure,  
 With joy sincere, and pleasure pure;  
 Happy life from heav'n descending,  
 Crowds of smiling years attending.

48.

(Basso solo, Coro)

All this company serene,  
 Join, to fill thy beauteous train.

49.

(Soprano)

Come, with gentle har  
 Those who fondly c  
 One extreme wit  
 To another bl  
 Kindly tear'  
 Who nat  
 Who safe  
 Ar  
 they,  
 obey;  
 rocks between,  
 ne golden mean.

50.

(Soprano)

short life they then will spend  
 ying farther from its end,

zur Linken sei Zufriedenheit,  
von keiner Leidenschaft zerstreut,  
Genügsamkeit, mit Güt' vermählt,  
der Freund, wenn böse Zunge schmäht,  
und Lieb, von Weisheit wohl betreut,  
voll keuscher Lust und reiner Freud,  
selig Sein vom Himmel tauend  
und manch lächelnd Jahr erschauend.

48.

(Baßsolo und Chor)

All dies Gute insgemein  
füge dir zum schönen Reihn.

49.

(Arie für Sopran)

Komm, mit sanfter Har  
den, der schmeichelt  
eine Tücke schlamm  
zu der andern l  
Freundlich l  
wer schli  
die sicher  
und

... fah  
... d.  
... fährt,  
... regel hört,  
... andung rollt,  
... er Mitte Gold.

50.

(für Tenor oder Sopran)

... ist dann nicht zugebracht  
... und weit von ihrem Ziel

In frantic mirth, and childish play,  
In dance and revels, night and day;  
Or else like lifeless statues seeming,  
Ever musing, moping, dreaming.

51.

(Tenore o Soprano)

Each action will derive new grace  
From order, measure, time, and place;  
Till life the goodly structure rise  
In due proportion to the skies.

52.

(Soprano o Tenore)

As steals the morn up from the night,  
And melts the shade from off the light,  
So truth does far from error's  
And rising reason from the  
The fumes of passion  
Restoring

... Moderation, give,  
...one we truly live.

in toller Lust und kind'schem Spiel,  
in Tanz und Schlemmen, Tag und Nacht,  
dann wieder totem Bild sich reimend:  
immer grübelnd, traurig, träumend.

51.

(Arie für Tenor oder Sopran)

Und jeder Tat quillt neuer Tau  
aus Ordnung, Sitte, Zeit und Art,  
bis sich des Lebens ranker Bau  
voll Ebenmaß zum Himmel paart.

52.

(Duett für Sopran und Tenor)

Wie erste Früh die Nacht  
und löst der Schatter  
so Treu des Währungs  
und blühnder E  
den Dust, d  
erneuend  
schau.

(Sopran)

Gnad, Gelassenheit,  
sein uns treulich leit.

# A N M E R K U N G E N

---

1

Cerberus heißt in der griechischen Sage der dreiköpfige Wächter am Eingang der Unterwelt. Der Styx ist einer der Ströme im Totenreich.

2

Morpheus, der Gott des Schlafes, huscht lautlos durch die Finsternis und erscheint den Schlafenden als Traumgebilde menschlicher Gestalt.

3

Euphrosyne, Aglaia und Thalia sind die drei Grazien, die hier als Kinder der Venus und des epheugekchus erscheinen läßt. Venus verkörpert die Kräfte der zeugenden Liebe, Bacchus ist der Gott der quellenden Naturkräfte. Nach der Sage sind jedoch Töchter des Zeus und der Eury

4

Im Tempel der Vesta brannte, die Dienerinnen betreut, ein ewiges Feuer des häuslichen Herds. Auf Saturnus wurden die Sagen vom goldenen Zeitalter, die Menschen noch ohne Trug und Streit

5

Hebe, die Göttin der Jugend, die Mundschenkin der Götter, entsprossener Liebe des Zeus zu Hera.

6

Zeus, der Vater der olympischen Götter, legte einen erfolgreichen Rachekampf gegen seinen Vater Uranus an, um als Kind das Böse zu beseitigen — welche die Taten der Götter feierten und

zu ihren Festen sangen. Später verkörperten sie die schönen Künste der Dichtung, des Tanzes und der Musik.

7

Philomela und Prokne wurden von Göttern zur Schwalbe und zur Nachtigall verwandelt, als sie einst von dem zürnenden Tereus verfolgt wurden. Erst eine spätere Verwechslung machte Prokne zur Schwalbe und Philomela zur Nachtigall.

8

Plato (um 400 v. Chr.) beeinflusste mit seinen Ideen noch die ganze christliche Philosophie des Mittelalters. Es ist ein platonischer Gedanke, daß sich die vergeistigte Seele nach dem Tode in die Welt der Ideen erhebe, während die böse Seele eine Wanderung durch menschliche oder gar tierische Leiden zu urteilt sei.

9

Milton denkt hier an den thebanischen Sagenkreis mit den Gestalten Ödipus, Antigone usw. und an die Peloponneser Krieg. Pelops war der Begründer Olympeus, der Herrscher der Peloponnes (Insel des Pelops) benannt wurde. Die Sagen und Kriege waren oft Gegenstand griechischer Tragödien und Trauerspiele.

10

Musäus, ein griechischer Dichter, verkörpert den Ursprung dichterischer Kunst. In der Sage erhielt er die Leier des Orpheus, die er von den Musen.

11

Orpheus ist ein mythischer Sängerkönig Griechenlands, der durch seine Gesänge die Götter selbst Tiere gehorchten und Bäume zu Menschen wurden. Als er durch einen Biß eines Schlangens getötet wurde, ließ er sich in die Unterwelt. Durch die Macht seines Gesanges konnte er die Unterwelt durchdringen und ihren Beherrscher Pluto so zu rühren,

daß dieser ihm erlaubte, die Geliebte wieder zur Erde zurückzunehmen. Pluto gebot ihm jedoch, sich auf dem Weg nicht nach der Gattin umzuschauen, bis das Tageslicht erreicht sei. Dagegen aber fehlte Orpheus, und er verlor Euridice für immer.

12

Hymen ist der mit Fackel und Kranz dargestellte Gott der ehelichen Feier.

13

„Maske“ nannte man in England phantastische Aufzüge, die während häuslicher Feste auftauchten und unter Musik und Anreden die überraschte Gesellschaft zum Tanze luden.

14

Gemeint ist Ben Jonson, ein Zeitgenosse Shakespeares, vor allem durch seine Lustspiele berühmt war.